

**Von: Hartmut Euler**

**Betreff:** Re: Power to Gas

**Datum:** 4. Juli 2013 01:45:39 MESZ

**An:** Ulrich Jochimsen <[jochimsen@netzwerk-den.de](mailto:jochimsen@netzwerk-den.de)>

Sehr geehrter Herr Jochimsen,

pardon, dass ich so deutlich werden muss, aber Sie sind nicht nur, wie man im Norden sagt, auf dem falschen, sondern auf dem entgegengesetzten Dampfer.

Um das, was sie erreichen möchten, (Atomausstieg und Klimagasreduzierung) wirklich zu erreichen, müssten Sie das genaue Gegenteil von dem tun und fordern, was Sie tun und fordern. Da es sich hier um Naturwissenschaft handelt, gibt es auch keine zwei Meinungen, sondern nur richtig und falsch:

Eine 5 MW Anlage nahe Flensburg erzeugt bei 2000 Vollaststunden 10 Mio kWh Strom pro Jahr.

Mit einer neuen HGÜ Leitung nach Stuttgart oder München, die 3% Verluste bei 1000 km Entfernung hat, kommen 9.700.000 kWh dort an, die knapp 10 Mio kWh Atomstrom oder Kohlestrom incl. CO<sub>2</sub> verdrängen und dort Menschen, Industrie und Gewerbe mit Strom versorgen.

Schicke ich die 10 Mio kWh dagegen irgendwo in Deutschland in eine Elektrolyseanlage und rückverstrome den gewonnenen Wasserstoff über Motor oder Brennstoffzelle in Strom zurück, so bleiben 2.8 Mio bis 3 Mio kWh Strom übrig. Die verlorenen 7 - 7,2 Mio kWh müssen entweder über Kohle, Gas (CO<sub>2</sub>) oder Atomkraftwerke (Atomkernspaltung) zusätzlich produziert werden. Die Relation gilt auch, wenn nicht rückverstromt wird.

Deshalb müssten sie eigentlich für verlustarme Stromtransportleitungen und gegen verlustreiche Elektrolyseure sein.

Bitte antworten sie nicht, bevor Sie nicht naturwissenschaftliche Fachleute (Elektroingenieure oder Physiker - Sie haben viele qualifizierte in Flensburg) gefragt haben, ob die hier und meinem Aufsatz gemachten Aussagen zutreffen..

Ich hatte den Thermodynamik-Experten Prof. Tuschy, Universität Flensburg, gebeten, meinen Aufsatz gegenzulesen und er stimmt in den für unsere Diskussion wichtigen Kernaussagen, (natürlich nicht in jedem Detail) zu.

Mit freundlichen Grüßen,  
Dr.-Ing. Hartmut Euler, Mdgt.